Die Rückkehr einer heimlichen Größe des heimischen Films wurde verdientermaßen mit dem Großen Dokumentarfilmpreis geehrt: In Bellavista, seinem ersten Film seit über einer Dekade, führt Peter Schreiner, der bewegt seinen „ersten Preis in 27 Jahren“ entgegennahm, seine von strenger Poesie geprägten Untersuchungen zu verschwindenden Kulturen fort. Eine Hotelierstochter mit traumatischen Erinnerungen steht im Zentrum von Schreiners Studie, deren behutsamer Duktus und ungewöhnlich kadrierte Bilder eine erstaunliche Intensität erzielen, aber es geht auch um das präzise Porträt einer Sprach-Enklave, wo noch Plodarisch gesprochen wird, ein aussterbender Tiroler Dialekt.

Die Presse, 26. 3. 2007